



Roberto Carbone (rotes Poloemblem) hat im September 2009 das Rollertreffen organisiert, jetzt führt er den neuen Vespa-Club Bayreuth, der dieser Tage gegründet wurde. Foto: Archiv/Lammel

## Bayreuth hat wieder einen Vespa-Club

Gründung 34 Jahre nach Auflösung des letzten Vereins

### BAYREUTH

Die Vespa ist ein Phänomen – sie ist nicht totzukriegen. Obwohl sie nach ihrem dritten Frühling in den 80er Jahren ein klein wenig dahingedämmert und Gefahr gelaufen war, gegen die Kunststoff-Roller Boden zu verlieren, hat sie keinen ihrer treuen Fans verloren. Im Gegenteil: sie gewinnt weiter die Herzen der Zweiradfahrer. Das drückt sich auch bei den organisierten Rollertreffen aus: Bayreuth hat jetzt wieder einen Vespa-Club.

1966 hat sich der erste Bayreuther Vespa-Club aufgelöst, jetzt gibt es wieder einen neuen Club – dem das Bayreuther Roller-Urgestein Hans-Eduard Seiferth an seinem Gründungsabend in der Pizzeria Al Vicolo allein schon durch seine Anwesenheit ein wenig Geburtshilfe leistete.

### 13 Gründungsmitglieder

Der Vespa-Club Bayreuth, der nach seiner ordentlichen Gründung mit 13 Roller-Enthusiasten jetzt ins Vereinsregister eingetragen werden soll, geht auf die Initiative von Roberto Carbone zurück: Carbone war es, der im September vergangenen Jahres ein erstes Treffen nach langen Jahren in Bayreuth organisiert hatte. Mehr als 120 Rollerfahrer aus Bayreuth und ganz Oberfranken waren damals dem Aufruf gefolgt und hatten sich zu dem lockeren Treffen auf dem Parkplatz des

Bosch-Dienstes versammelt. Schon damals hatte Carbone stichprobenartig das Interesse der Vespa-Fahrer nach einem Club abgeklöpft.

Jetzt hat er zusammen mit seinem Freund Johann Nicola eine Satzung für den Verein zu Papier gebracht, die von der Gründungsversammlung einstimmig verabschiedet worden war. Dem Verein geht es um Geselligkeit, um den Besuch und die Organisation von Treffen – und natürlich um die Pflege des Kulturguts aus Italien, die Vespa. Mitglied des Vereins kann jeder werden, der eine Vespa besitzt oder ein Faible für den Roller hegt. Bei gemeinsamen Ausfahrten des Clubs allerdings, dafür sprach sich die Versammlung einstimmig aus, dürfen ausschließlich Vespa-Roller mit von der Partie sein.

Der Gründungsvorstand des Vereins setzt sich zusammen aus dem Vorsitzenden Roberto Carbone – er wurde, bei jeweils eigener Enthaltung ebenso einstimmig gewählt wie die drei weiteren Vorstandsmitglieder –, seinem Stellvertreter Alexander Kufner, dem Kassier Johann Nicola und dem Schriftführer Eric Waha. Die Clubabende sollen jeden ersten Donnerstag im Monat, das nächste Mal also bereits am 4. Februar, in der Pizzeria Al Vicolo in der Kämmereigasse stattfinden, Beginn ist um 20 Uhr. Vespa-Enthusiasten sind den Bayreuther Vespa-Fahrern immer willkommen. Die Homepage des jungen Clubs ist unter [www.vespaclub-bayreuth.de](http://www.vespaclub-bayreuth.de) im Aufbau. nk

## Räumdienst braucht Platz

Stadtbauhof appelliert an die Autofahrer: Drei Meter Straßenbreite notwendig

### BAYREUTH

Der Winter in Bayreuth hat es derzeit in sich: Ergiebige Schneefälle und glatte Straßen machen dem städtischen Winterdienst jede Menge Arbeit und die Schneemassen links und rechts des Straßenrandes sorgen dafür, dass es eng wird auf Bayreuths Straßen. Größter Feind des Winterdienstes aktuell: Autos, die neben Schneehaufen geparkt werden.

Die Mitarbeiter des Stadtbauhofes sind nach Angaben der Stadtverwaltung pausenlos im Einsatz – und für die kommenden Tage sind weitere Schneefälle angesagt, wie der Leiter des Stadtbauhofes, Bernd Sellheim, im Gespräch mit dem KURIER sagt. Zusätzlich zum angekündigten Schneefall und dem bereits schon in großen Mengen vorhandenen Schnee kämpfen die Mitarbeiter des Stadtbauhofes derzeit vermehrt mit Fahrzeugen, die gerade in den Wohngebieten so geparkt sind, dass die Räumfahrzeuge nicht mehr durchkommen und aufgeben müssen. Diese Autos, die trotz der Schneehaufen am Fahrbahnrand oder auf der Straße abgestellt werden, behindern nach Sellheims Angaben nicht nur den Winterdienst, sondern können im Ernstfall auch die Feuerwehr, den Rettungsdienst oder natürlich auch die Müllabfuhr behindern.

Sellheim: „Wir haben die meisten

Probleme in den Wohngebieten, dort ist natürlich auch der Parkdruck am größten, das ist schon auch für uns verständlich. Aber manchmal wäre es auch möglich, sein Auto 50 oder 100 Meter weiter weg zu stellen, und dann kämen wir durch. Es gab einige Fälle, wo wir nicht mehr weitergekommen sind und aufgeben mussten. Dann liegt natürlich der Schneewall dort, wo wir ihn hingeschoben haben.“ Meyernberg, St. Johannes, „eigentlich in fast allen Wohngebieten hatten wir das Problem in diesem Winter schon“, so Sellheim. Drei Meter Fahrbahnbreite braucht der Winterdienst als Minimum, „wobei das bei einer Räumbreite zwischen 2,70 und 2,80 Metern auch schon haarig wird“.

### Beherrschbare Berge

Aktuell sei das Problem der Schneeberge, die am Straßenrand oder in den Wohngebieten aufgetürmt sind, noch beherrschbar, „wenn es aber noch mehr wird, dann könnte es sein, dass wir anfangen müssen, den Schnee mit Radladern abzutransportieren“. Am Markt wurde gestern beispielsweise der Schnee weggebaggert, allerdings „war das der Fall, weil ja der Lichtmessmarkt am Donnerstag beginnt und im Anschluss für die tolen Tage aufgebaut wird. Da musste Platz geschaffen werden“, sagt Sellheim. Was Sellheim übrigens kei-

nem Autofahrer raten will: dass er sich seinen Parkplatz auf öffentlichen Straßen freischippt. „Der Ärger ist groß, wenn dann ein anderer drin steht.“

Die Alternative, den Schnee in den Wohngebieten einfach liegen zu lassen und nicht zu räumen, würde zu weiteren Problemen führen, wie Sellheim auf Nachfrage des KURIERS sagt: „Es gibt nun mal die gesetzliche Verpflichtung, Schnee zu räumen. Außerdem wäre es ein richtiges Problem, wenn wir nicht räumen würden, wenn das Tauwetter einsetzt: das führt beim Abtauen des Schnees und bei den entstehenden Fahrspuren zu richtig unbe-fahrbaren Mondlandschaften.“

Um Verständnis bittet Sellheim auch die Radfahrer: Auf manchen Straßen blieb dem Winterdienst einfach nichts anderes übrig als den Schnee auf den Radweg zu schieben, weil man die Massen sonst nirgends anders unterbringt. „Das ist zum Beispiel gerade in der Bismarckstraße der Fall.“ nk/wah

## „Die Feuerwehr ist nicht zimperlich“

BAYREUTH. „Die Feuerwehr ist da nicht zimperlich, wenn sie nicht durchkommt“, sagt der Bauhofleiter Bernd Sellheim mit Blick auf die aktuelle Situation auf den Straßen. „Die heben die Autos weg oder lassen rigoros abschleppen.“ wah



Da ist kein Durchkommen für den Schneepflug. Aber auch nicht für die Rettungskräfte, die im Ernstfall ein ernstes Problem hätten. Deshalb appelliert der Stadtbauhof an die Vernunft der Autofahrer. Foto: nk

## Rotes Kreuz ehrt fliegende Sanitäter

Georg Vogel gibt nach 18 Jahren die Leitung der Christoph-20-Station ab – Nachfolger: Gerhard Loh

### BAYREUTH

Vier Luftrettungsassistenten des Kreisverbandes des Bayerischen Roten Kreuzes (BRK) sind am Wochenende in Lehen für ihren Einsatz in der ADAC-Luftrettung ausgezeichnet worden. Erstmals wurde die Ehrung von Gerhard Loh vorgenommen, der nach 18 Jahren die Stationsleitung des Bayreuther Luftrettungszentrums von Georg Vogel übernahm.

Bei der Jahresabschlussveranstaltung gab es einen Rückblick über das vergangene Jahr in der Bayreuther Luftrettung. Piloten, Ärzte und Luftrettungsassistenten nutzen die Veranstaltung, um sich über Neuerungen im Umgang mit dem Hubschrauber zu informieren und Erfahrungen im Einsatzalltag auszutauschen.

### 5800 Einsätze

Bei der Veranstaltung wurden vier Luftrettungsassistenten für ihren langjährigen Einsatz mit dem Rettungshubschrauber ausgezeichnet: Rainer Kutzer aus Peesten und Thomas Plarre aus Pegnitz wurden für 2000 Luftrettungseinsätze geehrt. In 13 Jahren startete Bernd Potzel aus Bayreuth 4000-mal, um Menschen in



Dank an fliegende Sanitäter: Bernd Birner, Gebietsleiter der ADAC-Luftrettung, Gerhard Loh, der neue Leiter der Luftrettungsstation, Bernd Potzel, Rainer Kutzer, Thomas Plarre, der scheidende Stationsleiter Georg Vogel und Wolfgang Seibt, der bei 5800 Einsätzen mitflog. Foto: Rotes Kreuz

Not zu helfen. Als Urgestein der Bayreuther Luftrettung und seit 1984 im Dienst, wurde Wolfgang Seibt aus Mehlmiesel für 25 Jahre

Dienstzeit und über 5800 Einsätze ausgezeichnet. Die Geehrten bekamen aus den Händen des Leitenden Hubschraubernotarztes Dr. Christian

Birmmeyer und des neuen Stationsleiters des Luftrettungsstandortes in Bayreuth, Gerhard Loh, Urkunden überreicht.

An diesem Abend wurde auch Georg Vogel als langjähriger und verdienter Leiter der Luftrettungsstation am Bayreuther Klinikum verabschiedet. Er übergab sein Amt an Gerhard Loh. Vogel dankte in seiner Abschiedsrede vor allem dafür, dass es in Bayreuth gelungen sei, eine stabile Crew zu schaffen, welche stets zusammenhält. Auch beim nahenden Generationswechsel – zwei der aktuell drei Piloten in Bayreuth gehen bald in den Ruhestand – solle diese Kontinuität beibehalten werden und an die neue Generation weitergegeben werden, so Vogel in seiner Rede. Vogel wird bis zum Eintritt in den Ruhestand als Pilot in Bayreuth erhalten bleiben, hieß es in einer Presseerklärung des BRK.

Dank und Anerkennung kamen unter anderem vom Gebietsleiter der ADAC-Luftrettung, Bernd Birner, dem leitenden Hubschraubernotarzt Dr. Christian Birmmeyer, dem Geschäftsführer des Zweckverbandes für Rettungsdienst- und Feuerwehralarmierung Bayreuth/Kulmbach, Harald Burkhardt, dem Leitenden Luftrettungsassistenten in Bayreuth, Roland Wittich, und Vogels Nachfolger Gerhard Loh. nk

### KURZ NOTIERT

**Schützen tagen:** Am Dienstag, 2. Februar, findet ab 19.30 Uhr im Altstädter Schützenheim in der Spitzwegstraße die Jahresversammlung der Schützengilde Altstadt statt. Die Tagesordnung sieht unter anderem Berichte der Sportfunktionäre vor.

**Kunstwerke aus Abfallmaterial:** Die Evangelische Familien-Bildungsstätte veranstaltet am Samstag, 6. Februar, 9.30 bis 13 Uhr, in der Ergotherapiepraxis Scheidig, Wilhelmsplatz 5, einen Kreativkurs für Väter und Kinder ab fünf Jahren. Zusammen mit dem Ergotherapeuten Giovanni Benelli werden aus originellem Abfallmaterial einzigartige Kunstwerke wie zum Beispiel ein Dosenauto, Wasserkrokodil oder ein Ritter geschaffen. Anmeldung im Büro der Familien-Bildungsstätte, Telefonnummer 6 29 93 oder unter [www.fbs.bayreuth.org](http://www.fbs.bayreuth.org).

**Flohmarkt:** Im Kindergarten St. Johannes, Sonntagstraße 5, findet am Samstag, 6. Februar, von 9 bis 11 Uhr ein Flohmarkt statt. Es werden Frühjahrs- und Sommerbekleidung sowie Spielsachen verkauft.

**Unicef:** Die Organisation dankt allen, die am Wochenende im Rotmain-Center gespendet haben. Zugunsten der Erdbebenhilfe für Haiti konnten 2000 Euro gesammelt werden. Unicef setzt diese Spenden ein, um Trinkwasser und Lebensmittel zu verteilen, Impfkampagnen zu organisieren und sich um die Kinder vor Ort zu kümmern.